

Hauszeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



August / September 2017



Vorwort Dirk Döbele

*Geschäftsführer der
Vinzentiushaus Offenburg GmbH*

Liebe Leserin, lieber Leser,

als Kind habe ich es geliebt, die Wolken zu beobachten. Wenn ich mit anderen Kindern im Sommer in der Wiese lag, dann machten wir gerne das Wolken-spiel. Jeder, der in einer Wolke etwas entdeckte, beschrieb seine Entdeckung. Oft waren lustige Dinge dabei oder wir haben Tiere in den Wolken gesehen. Und heute genieße ich es immer noch, in die Wolken zu sehen. Diese flüchtigen Gebilde, die sich manchmal rasch verändern und dann wieder längere Zeit Bestand haben. Romantisch wirken manche Wolken, andere eher furchterregend. Das kindliche Bild von den Wolken wurde ergänzt durch das physikalische Wissen. Kondensierter Wasserdampf bildet Tröpfchen und Eiskristalle, so entstehen Wolken. Dieses Wissen zerstört die Faszination an den Wolken aber keineswegs. Wolken sind einfach etwas Wunderbares. Das hat auch eine Bewohnerin des Marienhauses schon längst entdeckt. Eine Zugehörige dieser alten Dame erzählte mir, dass sie bei wolkigem Wetter mit

der Seniorin nach draußen geht, entweder auf den Balkon oder zum Brunnen im Garten. Sie gehen ins Freie, um Wolken zu gucken. Und tatsächlich sitzen die beiden dann dort, schauen den Wolken nach. Einfach so, in Stille und genießen den Himmel und das Ziehen der Wolken. Die Zusammensetzung der Wolken lässt sich wissenschaftlich erklären und dennoch bleibt es dabei: Wolken haben

einen Zauber, der über jede Erklärung hinausgeht. Und viele Dichter haben sich von Wolken inspirieren lassen. So auch Rainer Maria Rilke. So wünsche ich Ihnen viel Freude, wenn Sie mögen beim Wolken bestaunen und selbstverständlich auch beim Lesen dieser Hauszeitung.
Ihr

Das Märchen von der Wolke

Der Tag ging aus mit mildem Tone,
so wie ein Hammerschlag verklang.
Wie eine gelbe Goldmelone
lag groß der Mond im Kraut am Hang.

Ein Wölkchen wollte davon naschen,
und es gelang ihm, ein paar Zoll
des hellen Rundes zu erhaschen,
rasch kaut es sich die Bäckchen voll.

Es hielt sich lange auf der Flucht auf
und sog sich ganz mit Lichte an; -
da hob die Nacht die goldne Frucht auf:
Schwarz ward die Wolke und zerrann.

Rainer Maria Rilke

Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

Vorwort	
Dirk Döbele	2
Inhaltsverzeichnis	3
Gedanken	
Expedition im Vorgarten	4
Personen	5-6
Aktuelles	
Unser Fortbildungsprogramm	7
Impressionen von der Eröffnung des Hospizes	8-9
Die Milch	10
Gesundheitstag.....	10
Kooperationspartner	11
Volksbank Offenburg als Sponsor	11
Veränderungen bestimmen unser Leben	12
Vinzentiushaus	13-14
Marienhau s.....	15-16
Ankündigungen	17
Wöchentliche Aktivitäten in den Einrichtungen	18
Die bunte Seite zum Lachen und Rätseln	19
Gottesdienste und Andachten	20
Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH / Lösung Rätsel	21

Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Telefonzentrale
Tel.: 0781 9283-0

Zentrale Heimaufnahme
Marianne Eble
Tel.: 0781 9283-1950
m.eble@vinzog.de

Ambulante Versorgung & Tagespflege
Susanna Göller / Lara Zipfel
Tel.: 0781 9283-4500
s.goeller@vinzog.de
l.zipfel@vinzog.de

Hospiz
Martin Stippich
Tel.: 0781 9283-1519
m.stippich@vinzog.de

Seniorenwohngemeinschaften
Claudia Goss
Tel.: 0781 9283-4411
c.goss@vinzog.de

Expedition im Vorgarten

Manchmal muss ich einfach raus mit unseren beiden kleinen Töchtern. Raus in unser Dorf. Wenn uns nach ein paar Stunden drinnen die Decke auf den Kopf fällt. Da hilft es, wenn ich mit den Kindern rausgehe. Und wenn es nur eine Runde um den Block ist. Unsere große Tochter darf dann auf kleinen Mauern balancieren und die Kleine schaut, ob es irgendwo Katzen zu sehen gibt. Für mich als Erwachsene können solche Kleinkind-Touren eintönig sein. Dieses Tingeln von Vorgarten zu Vorgarten, es gibt Spannenderes.

Bei unserer letzten Tour war allerdings richtig was los. Zwei Straßen weiter, in dem kleinen Vorgarten an der Ecke. Ein Mann macht da gerade Fotos,

als wir kommen. So richtig aufwendig mit Profikamera und Riesen-Objektiv. Der Mann kauert im Gras. Gloria sieht das und fragt gleich lautstark: „Was machst du da?“ „Ich suche kleine Schnecken und Grashüpfer. Die sind so klein, da muss man ganz genau hinschauen.“ Und weil Gloria immer weiter fragt, dürfen wir uns ein paar Fotos auf dem Kameradisplay ansehen. Wir sehen gestochen scharfe Nahaufnahmen von winzigen Schnecken mit Schneckenhäuschen, so filigran, dass man durch sie durchschauen kann. Aus verschiedenen Winkeln sind die Mini-Schnecken fotografiert, ein Bild schöner als das andere. Der Mann erklärt uns alles und kommt dabei richtig ins Schwärmen: „Am schönsten

ist es, wenn es über Nacht Tau gegeben hat. Die Tautropfen. Das ist eine Schönheit, die kann man mit bloßem Auge gar nicht sehen. Aber am Computer-Bildschirm. Das ist herrlich.“

Der Mann strahlt. Und ich freu mich einfach mit. Weil unsere Kleinkind-Tour dieses Mal richtig aufregend war – dank des Fotografen. Er kann sich für Kleinigkeiten begeistern und Kinder finden die ja eh toll. Aber nicht nur die. Ich bin auch irgendwie angesteckt – von diesem Blick fürs Kleine. Wer so in die Welt schaut, für den kann der einfachste Spaziergang zur richtigen Expedition werden. Völlig egal, wie alt man ist!

Ruth Schneeberger

Wir stellen vor:

Claudia Schimmer



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vinzentiushaus Offenburg GmbH!

Seit Januar dieses Jahres komme ich in der Regel mittwochs vormittags ins Marienhaus.

Ich besuche Bewohnerinnen und Bewohner, die das wünschen, führe Gespräche mit ihnen und höre zu. Auf Verlangen bete ich mit ihnen und bringe die Kommunion.

Viele im Haus kennen mich inzwischen, andere schauen noch auf mein Namensschild mit der Frage im Gesicht: „Wer ist denn das?“ Ja, wer bin ich?

Bereits im elften Jahr bin ich als Gemeindefereferentin im Bereich der Kirchengemeinde Offenburg St. Ursula mit den territorialen Schwerpunkten in den Gemeinden Dreifaltigkeit und Hl. Kreuz tätig.

Mit dem Weggang der Hegner Schwestern aus Offenburg und damit auch aus den Pflegeheimen der Vinzentiushaus Offenburg GmbH wurde ich angefragt, ob ich im Marienhaus einen Teil der Seelsorge übernehmen könnte.

Sofort habe ich zugesagt. Zum einen bin ich mit dem Marienhaus bereits seit langem vertraut, weil ich früher dort Wortgottesdienste leitete und mit Sr. Philiberta und Frau Dengler gut zusammenarbeitete. Zum anderen bin ich gern

Seelsorgerin und freue mich auf die Begegnungen mit Menschen. Mir ist es wichtig, ein Ohr für die Anliegen vor allem der Bewohner und Bewohnerinnen zu haben, bei Bedarf aber auch für Angehörige und Mitarbeiter. Dabei bin ich in regelmäßigem Austausch mit den Pflegekräften und der Hausleitung, Frau Dengler.

Die Begegnungen in diesen wenigen Monaten haben mich spüren lassen, dass nicht nur ich die Gebende bin, sondern reich beschenkt wieder aus dem Haus gehe: durch jeden Menschen in seiner Persönlichkeit, durch die je eigene Lebensgeschichte, durch die Dankbarkeit und Freude, die mir entgegengebracht werden.

Wenn Sie also den Wunsch haben, dass ich Sie besuche oder ein anderes Anliegen haben, sprechen Sie mich an oder wenden Sie sich an die jeweilige Wohnbereichs- oder Hausleitung.

Was bedeutet Seelsorge:

Der Ausdruck Seelsorge (lateinisch cura animarum) ist eine im Deutschen geschichtlich gewachsene Bezeichnung, die sich aus den Wörtern Seele und Sorge zusammensetzt. Er bezeichnet die persönliche geistliche Begleitung und Unterstützung eines Menschen insbesondere in Lebenskrisen durch einen entsprechend ausgebildeten Seelsorger, meist einen Geistlichen der jeweiligen Konfession. Methodisch kann die Seelsorge – je nach Konzept – unterschiedlich gestaltet sein; meist handelt es sich um Gespräche unter vier Augen. Der Seelsorger unterliegt dabei der Schweigepflicht oder seiner noch strengeren Variante, dem Beichtgeheimnis.

Quelle: Wikipedia

Verabschiedung in den Ruhestand

Wilma Thekla Heitz hat sich im Mai 2017 in den Ruhestand verabschiedet. Sie war etwas mehr als sieben Jahre im Vinzentiushaus als Alltagsbegleiterin oder Betreuungskraft tätig. Mit ihrer offenen und liebenswürdigen Art war sie bei unseren Bewohnern und den Kollegen sehr beliebt. Zum Abschied überreichte ihr Geschäftsführer Dirk Döbele einen Blumenstrauß und dankte für ihr Engagement bei ihrer Arbeit.

Der Abschied war für alle Beteiligten sehr bewegend und fiel Frau Heitz sichtlich schwer. Schön, dass Frau Heitz nach einer Pause weiterhin ehrenamtlich im Vinzentiushaus arbeiten wird.



Auf dem Bild am Abschiedstag sind v.l.n.r. zu sehen: Sabine Schwamm, Christine Stammer, Wilma Heitz, Andrea Matt, Amelie Wiehan und im Vordergrund unsere Bewohnerin Frau Schmid

Erfolgreiche Weiterbildung zur Wundexpertin



Stefanie Heier und Sejdefe Bunjaku

Stefanie Heier ist im Vinzentiushaus auf dem Wohnbereich 2 als Fachkraft tätig. Sie hat von Oktober 2016 bis März 2017 an der Akademie

für Gesundheitsberufe und Wundmanagement den Wundexpertenkurs belegt. Dabei hat sie die Prüfung erfolgreich abgelegt und darf sich nun

„Wundexpertin ICW“ nennen. In der Weiterbildung wurde das Wissen über die Entstehung von Wunden, Formen und Phasen der Wundheilung vermittelt. Auch verschiedene Techniken der Versorgung von chronischen Wunden waren Inhalt.

Durch ihr frisch erlerntes Fachwissen kann Frau Heier unseren Bewohnern und deren Angehörigen, aber auch ihren Arbeitskollegen beratend zur Seite stehen.

Unser Fortbildungsprogramm

Für unser Unternehmen ist die stetige Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr wichtig. Damit zeigen wir unseren Kunden, dass wir versuchen stets auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand zu sein. Unser diesjähriges Fortbildungsprogramm umfasst insgesamt 25 Fortbildungen.

Der Umgang mit „schwierigen“ Mitarbeitern stellt Führungskräfte regelmäßig vor Herausforderungen. In einem Seminar zum Thema „schwierige“ Mitarbeiter im Kontext von Führen und Leiten wurde erarbeitet, was dieses Verhalten auslöst und wie man auf eine solche Herausforderung reagiert. Die Leiterin des Seminars, Frau Dr. Roth, zeigte auf, dass jede Führungskraft meist individuell und situationsabhängig ihre eigene Bezeichnung für einen als schwierig empfundenen Mitarbeiter hat. Einige Teilnehmer fanden sich sogar selbst in einer der Definitionen des „schwierigen“ Mitarbeiters“ wieder.



An drei Terminen im Frühjahr fand der Kinästhetik-Kurs unter der Leitung von Wolfram Britz statt. Die teilnehmenden Pflege- und Betreuungskräfte erlernten anhand praktischer Anwendungen die Grundkonzepte der Kinästhetik. Viele Übungen zur Mobilisation und zum pflegerischen Transfer machten die Vorzüge des Konzepts am eigenen Körper erlebbar. Sie übten Handgriffe ein, mit denen Aufgaben der Pflege im Alltag leichter und schonender zu bewältigen sind.

Impressionen von der Eröffnung des Hospizes

Am 28. Juni wurde das Hospiz Maria Frieden im Gebäude des Vinzentiushauses eröffnet. Bei einem Festakt, der von einem Gottesdienst umrahmt wurde, versammelten sich zahlreiche Gäste. Daran anschließend wurde das Hospiz seiner Bestimmung übergeben.



Schlüsselübergabe von Architekt Ringwald an den Geschäftsführer Dirk Döbele und den Leiter des Hospizes, Martin Stippich
Foto: Iris Rothe



„Manchmal hat es den Anschein, als sei beim Bau des Vinzentiushauses im Jahr 1999 auf unergründliche Weise bereits ein Hospiz in späterer Zeit angedacht gewesen. So gut passen die acht Hospizplätze genau auf diese Fläche“ so Dirk Döbele in seiner Begrüßungsrede.



Segnung der neuen Räume durch Weihbischof Uhl,
Foto: Iris Rothe



Verabschiedung in Oberharmersbach,
Foto: Hermann Kornmayer

Für die Umbaumaßnahme wurden Zuschüsse in Höhe von 452.945 EUR zugesagt, davon entfallen auf:

- Deutsche Fernsehlotterie 252.945 EUR
- Erzbistum Freiburg 80.000 EUR
- Ortenaukreis 80.000 EUR
- Kath. Kirchengemeinde Offenburg St. Ursula 20.000 EUR
- Stadt Offenburg 20.000 EUR



Generaloberin der Franziskanerinnen von Gengenbach: Sr. Michaela Bertsch



Baubesprechung im Mai 2017



Die Kosten für den Umbau des Hospizes Maria Frieden lagen bei rund 1,1 Mio. EUR. Größtes Gewerk war dabei die Elektroinstallation mit rund 270.000 EUR. Die Sanitärtechnik kostete rund 220.000 EUR und die Innenausstattung lag bei 135.000 EUR.



Das Hospiz verfügt für die Versorgung von maximal acht Bewohnern über eine Gesamtfläche von 680,16m². Davon entfallen auf den Wohnbereich 353,10m², das sind je Bewohner 44,14m². Der Gemeinschaftsbereich umfasst 65,35m². Dazu zählen der Gemeinschaftsraum und der Gartenraum. Der sogenannte Funktionsbereich weist eine Fläche von 150,42m² aus und meint folgende Räume: Pflegebad, Gemeinschaftsküche, Dienstzimmer und Arbeitsräume für das Personal, Büroräume, Mitarbeiter-Umkleideräume, Besucher-Toiletten, Technik und Lagerräume. Der Therapeutische Bereich hat eine Fläche von 22,45m².



Milch



Den Israeliten, die von Ägypten nach Israel auswanderten, wurde ein Land verheißen, in welchem Milch und Honig fließen. Die biblische Geschichte ist bestimmt hinlänglich bekannt. Gerade die Milch ist ein Lebensmittel, welches große Bedeutung für uns Menschen hat. Sicherlich haben die Israeliten damit aber nicht Kuhmilch gemeint, sondern eher Milch von Ziegen, die in viel größerer Anzahl vorhanden waren. Gerade ältere Menschen erzählen hin und wieder, dass sie den

Geschmack von Ziegenmilch noch gut kennen. Heutzutage aber wird Kuhmilch eindeutig bevorzugt. Das Wort Milch steht übrigens in Deutschland für die Kuhmilch und nur bei anderen Milchsorten erfolgt ein entsprechender Zusatz.

Milch erfreut sich großer Beliebtheit. So überrascht es nicht, dass wir in unseren Pflegeeinrichtungen viel Milch benötigen. Im vergangenen Jahr haben wir insgesamt 15.307 Liter Milch bezogen, davon 547 Liter laktosefrei. Übrigens stammt unsere Milch in der Regel aus unserer Region.

Und auch aus Milch gewonnene weitere Produkte kommen bei unseren Bewohnern sehr gut an. Was wäre ein gutes Brot ohne Butter oder Torte ohne Sahne? Und auch Joghurt wird gerne

genossen. Auch hier haben wir eine eindruckliche Zahl zu bieten. Im vergangenen Jahr haben wir insgesamt rund 5.730 Kilogramm Joghurt gebraucht. Rechnen wir alle Milchprodukte zusammen, die wir in unserem Unternehmen pro Tag verzehren, so reichen uns bereits zwei Kühe aus um den täglichen Bedarf zu decken. Denn laut Internetauskunft gibt heute eine Kuh rund 50 Liter Milch am Tag. Sogenannte Hochleistungskühe sogar deutlich mehr. Keineswegs ist derzeit daran zu denken, dass dies ein neues Geschäftsfeld für die Vinzentiushaus Offenburg GmbH werden könnte. Wir vertrauen uns lieber und gerne unseren regionalen Lieferanten an.

Gesundheitstag



Leckerer und Gesunder zum probieren bei Frau Jung

Am 27. Juni 2017 hat erstmalig ein kostenfreier Gesundheitstag für alle Mitarbeiter

stattgefunden. Verschiedene Angebote standen im Vinzentiushaus und im Marienhaus

zur Verfügung:

- „Rückenfit – mein gesunder Rücken“
- „Achtsamkeit für sich selbst“
- „Vitamine für den Tag“ und
- „Nordic Walking“.

Die Mitarbeiter hatten von 11.00 bis 14.30 Uhr die Gelegenheit, an den diversen Seminaren und gesundheitsfördernden Aktivitäten teilzunehmen.

Kooperationspartner

Seit 2015 sollen Pflegeeinrichtungen Kooperationsverträge mit dafür geeigneten vertragsärztlichen Leistungserbringern schließen. Die Vinzentiushaus Offenburg GmbH hat bereits die ersten Kooperationsverträge dazu geschlossen. Damit wird eine kooperative und koordinierte ärztliche und pflegerische Versorgung von pflegebedürftigen Versicherten in stationären Pflegeeinrichtungen kontinuierlich sichergestellt.

Im Jahr 2015 wurde das Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland (Hospiz- und

Palliativgesetz) vom 01.12.2015 in Kraft getreten am 08.12.2015 eingeführt. Im Paragraphen 119b, Abs. 2 wurde der Abschluss der Kooperationsverträge festgelegt. Sollten sich wider Erwarten keine Kooperationspartner finden, kann eine stationäre Pflegeeinrichtung sich eine Ermächtigung zur Anstellung eines Arztes von der Kassenärztlichen Vereinigung geben lassen. In der Vinzentiushaus Offenburg GmbH wurden bereits Kooperationsverträge mit den niedergelassenen Hausärzten Dr. Michael Glatt, Dr. Ulrich Geiger und Dr. Jürgen Dogs geschlossen.

Somit stellt die Vinzentiushaus Offenburg GmbH die ärztliche Versorgung mit den ansässigen Haus- und Fachärzten und damit die Versorgung mit den bisherigen Hausärzten der Offenburger, die in eine der stationären Einrichtungen einziehen, sicher.

Volksbank Offenburg als Sponsor

Seit kurzem kann die Vinzentiushaus Offenburg GmbH ein zweites Dienstfahrzeug für Fahrten der ambulanten Pflege und Sozialstation, im Verwaltungsalltag und für Hausmeistertätigkeiten ihr Eigen nennen.

Die Volksbank Offenburg übernahm bisher schon über einen Zeitraum von 2 Jahren die Leasing-Raten.

Nun wurde das Auto von der Vinzentiushaus Offenburg GmbH gekauft, und dafür erhielten wir 2.000,-- Euro von der Volksbank Offenburg.

Ein herzliches Dankeschön, denn es braucht Menschen und Unternehmen, die Ein-

richtungen, wie die unsere, sponsern. Ob mit finanziellen oder mit anderen Mitteln.



Veränderungen bestimmen unser Leben

Es gibt das alte Sprichwort „Nichts ist beständiger als der Wandel“. Ob wir es wahr haben wollen oder nicht: Die Welt verändert sich stets. Das Gute daran: Wir können den Wandel gestalten und so etwas auf dieser Welt verbessern. Klar, auch dieser Zustand wird nicht ewig beibehalten werden. Wir Menschen fürchten uns oft vor Veränderung und gehen dann in den Widerstand. Wir wollen die Veränderung eben nicht, sondern am besten soll alles so bleiben, wie wir es gewohnt sind. Doch, wenn wir uns den Veränderungsprozessen nicht stellen, dann kommen irgendwann Veränderungen von außen, die wir nicht mehr beeinflussen können.

Unsere Bewohner, Klienten und Kunden kennen sich bestens mit Veränderungen aus.

Gerade ältere Menschen erzählen oft von früher. Wie alles war und wie sich die Welt in den letzten Jahrzehnten immer schneller verändert hat. Gab es vor 70 Jahren noch kaum Autos oder Telefon, ist heute das Handy oder Smartphone, mit dem man das Internet stets bei sich trägt, etwas Selbstverständliches geworden.

Uns zeigt die vermehrte Nachfrage nach unserem WLAN und damit nach einer Internetverbindung, wie sehr auch unsere Kunden mit der Zeit gehen und das Internet gerne zur Kommunikation mit den Enkeln nutzen. Der Wandel ließ sich nicht aufhalten, auch wenn bei Auto und Telefon anfangs viel Widerstand herrschte, gerade im ländlichen Raum.

Mit dem Projekt +rückenwind möchte die Vinzentiushaus Offenburg GmbH das Unternehmen und insbesondere die Entwicklung des Personals mitgestalten und für kommende Veränderungen gewappnet sein. Deshalb beschäftigen wir uns verstärkt mit dem Thema Veränderungsprozesse.

Welche Veränderungen werden auf uns zukommen und was wollen wir konkret verändern? Wesentliches Ziel des Unternehmens bleibt die Versorgung von Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Nach Möglichkeit soll dieses Angebot zuerst und solange als möglich zuhause erfolgen. Doch wie kann die Versorgung zuhause möglichst lange aufrecht erhalten bleiben? Nutzen wir bereits alle technischen und menschlichen Möglichkei-

ten? Was wird es in naher Zukunft an Technik für die Pflege zuhause geben? Und was bedeutet dies für unser Personal? Erst wenn zuhause keine adäquate Versorgung mehr möglich ist, soll die Aufnahme in eine der jeweiligen Situation angepasste Versorgungsart erfolgen. Auch dazu müssen noch viele Schritte gegangen werden, um aus der pauschalen Pflege im Pflegeheim zu einer individuellen Versorgung in einer Wohnform oder Einrichtung zu gelangen.

All dies sind keine einfachen Fragen und Aufgaben. Aber wir bleiben am Thema dran, damit unsere Kunden zufrieden bleiben, und werden Sie wieder informieren. Gerne nehmen wir Anregungen zum Thema Veränderungen in der Pflege auf.

Kommen Sie einfach auf uns zu. Frau Dr. Monika Roth freut sich auf Ihre Ideen.

Vinzentiushaus feiert Fronleichnam

Das Fest Fronleichnam wird im Vinzentiushaus immer mit einer festlichen Prozession begangen

Die traditionell stattfindende Fronleichnamsfest im Vinzentiushaus fand in diesem Jahr wieder in der Cafeteria sowie im Innenhof der Einrichtung statt. Herr Dekan Matthias Bürkle zelebrierte einen festlichen Gottesdienst, wobei er musikalisch durch

Herrn Heilemann an der Orgel und die bekannte Kapelle „Die Fiden Oldie’s“ begleitet wurde. Bei wunderschönem Wetter und feierlicher Marschmusik zog die Prozession durch den geschmückten Garten. Nach dem Schlusseggen ließen sich unsere Bewohner und

deren Angehörige bei einem gemütlichen Beisammensein die angebotenen Getränke und das Laugengebäck schmecken. Die Fiden Oldie’s sorgten mit ihrer flotten Musik für Stimmung, so dass die Feier einen fröhlich-beschwingten Abschluss nahm.



Bild oben: Farbenfrohe Blütenteppiche schmückten den Weg.



Bild oben, links und links unten: Die Bewohner, Angehörigen und Mitarbeiter des Vinzentiushauses beim Gottesdienst und der feierlichen Prozession.



Bild rechts und unten: Die Gruppe „Die Fiden Oldies“ und Bewohner beim Fest.



OSSI'S-Karaoke-Show

Am 5. Juli fand erstmals ein Karaoke-Schlagernachmittag im Vinzentiushaus statt. Kaum hatte Ossi seine Anlage aufgebaut, wurden alte Schlager und bekannte Melodien zum Besten gegeben. Auch unsere Hausbewohner, Angehörigen und Betreuungskräfte sangen gerne mit. Es war ein kurzweiliger, schwungvoller Nachmittag.



Erdbeerfest im Vinzentiushaus

Am 17. Mai duftete es bereits am Vormittag im Vinzentiushaus nach frischen Erdbeeren und Kuchen. Am Nachmittag feierten wir auf den einzelnen Wohnbereichen die köstliche rote Frucht und ließen sie uns auf unterschiedlichste Weise schmecken: Als selbstgemachtes Erdbeereis, Erdbeertorte, Erdbeer-Tiramisu, Waffeln mit frischen

Erdbeeren, Erdbeerspieße mit und ohne Schokolade, und als besonderer Genuss wurde auch Erdbeerbowle kredenzt. Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir auch teilweise im Freien; die sommerlichen Temperaturen passten hervorragend zur guten Laune bei unserem fröhlichen Beisammensein. Zur Unterhaltung gab es ein buntes Programm



von Spielen, Rätseln, Musik und Gesang. Eine Mitarbeiterin hatte sogar ein bekanntes Volkslied umgedichtet, und so erklang, passend zum Fest, das Lied: Es steht eine Erdbeer im Schwarzwälder Tal.



Sommerfest im Marienhaus



Herrlicher Sonnenschein, angenehme Sommertemperaturen und viele schattige Plätzchen im Garten beim Brunnen: Alles stimmte beim Marienhaus. Und so folgten viele Bewohnerinnen und Bewohner der Einladung zum Grillfest. Von den Seniorenwohnanlagen nahmen 15 Gäste teil; außerdem konnte Frau Kalabalikas 10 junge Menschen und Betreuer des Reha-Wohnheimes begrüßen. Ein „Hugo“ wurde zur Begrüßung serviert – je nach Wunsch mit oder ohne Alkohol. Unser Musiker sorgte für gute Stimmung und verkürzte die Wartezeit, bis der Chefkoch den Grill anheizte. Die große Auswahl an Salaten, Würstchen und Bauchspeck sowie frisch gezapftes Bier vom Fass ließen keine Wünsche offen. Gegen 18:30 Uhr verabschiedeten sich Bewohner und kehrten zufrieden in ihre Wohnbereiche zurück.



Förderverein hilft nach Vandalismus

Vor rund 15 Jahren wurde für die Gäste in der Tagespflege am Marienhaus im Innenhof eine Markise beschafft, die treu ihren Dienst tat. Vor Sonne geschützt verbrachten unter dieser Markise die Gäste der Tagespflege so manche unterhaltsame Stunde.

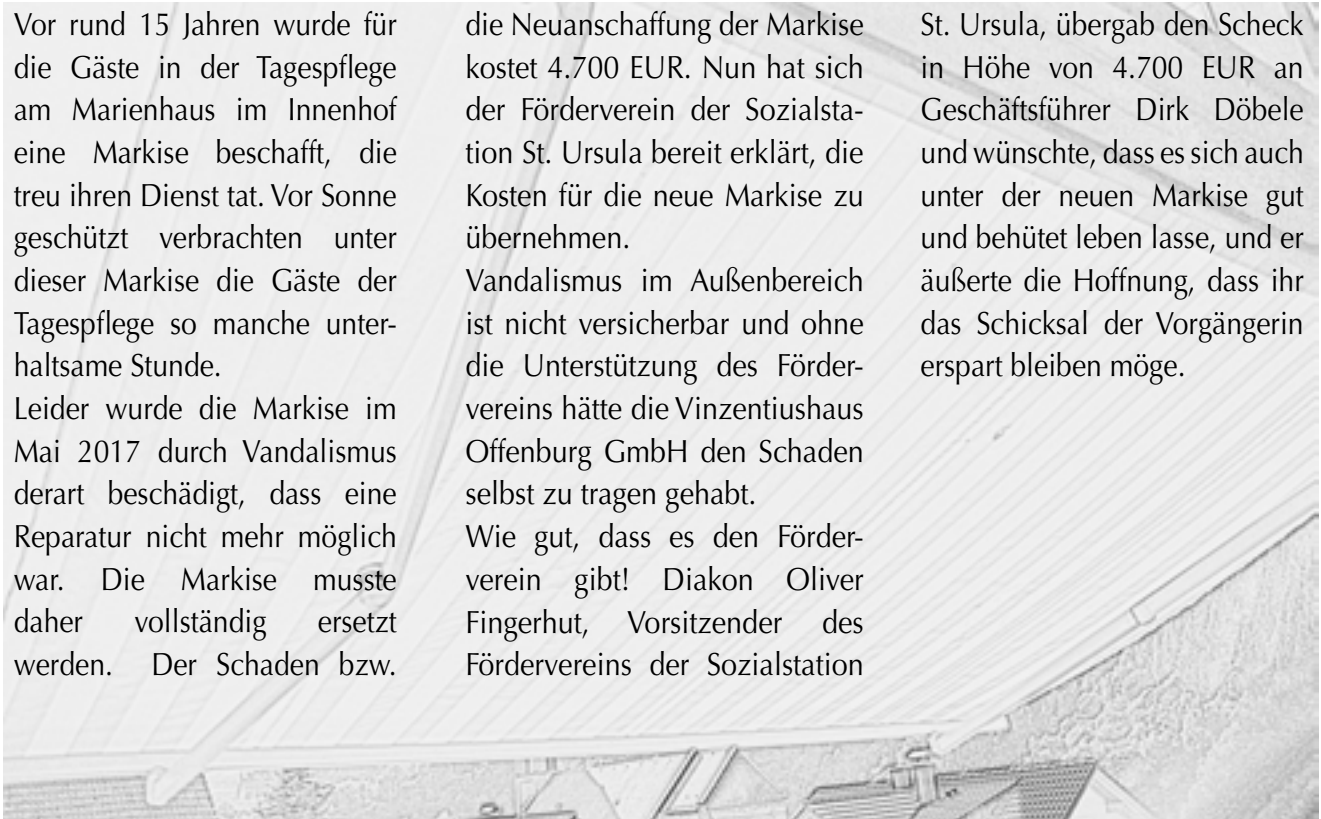
Leider wurde die Markise im Mai 2017 durch Vandalismus derart beschädigt, dass eine Reparatur nicht mehr möglich war. Die Markise musste daher vollständig ersetzt werden. Der Schaden bzw.

die Neuanschaffung der Markise kostet 4.700 EUR. Nun hat sich der Förderverein der Sozialstation St. Ursula bereit erklärt, die Kosten für die neue Markise zu übernehmen.

Vandalismus im Außenbereich ist nicht versicherbar und ohne die Unterstützung des Fördervereins hätte die Vinzentiushaus Offenburg GmbH den Schaden selbst zu tragen gehabt.

Wie gut, dass es den Förderverein gibt! Diakon Oliver Fingerhut, Vorsitzender des Fördervereins der Sozialstation

St. Ursula, übergab den Scheck in Höhe von 4.700 EUR an Geschäftsführer Dirk Döbele und wünschte, dass es sich auch unter der neuen Markise gut und behütet leben lasse, und er äußerte die Hoffnung, dass ihr das Schicksal der Vorgängerin erspart bleiben möge.



Backmobil Marienhaus

Nachbarschaftliche Beziehungen wurden gepflegt beim Begegnungsnachmittag am 8. Juni im Hof des Marienhauses. Das Reha-Wohnheim in der Prädikaturstraße stellte sein Backmobil zur Verfügung und lud unsere Bewohnerinnen und Bewohner zum Flammenkuchen-Essen ein.

Die Bewohner des Reha-Wohnheimes belegten die mitgebrachten, fertigen Teigplatten mit verschiedenen Zutaten: vegetarisch, traditionell oder mit Äpfeln. Ihre Betreuerin, Sabrina Pagel, schob die Flammenkuchen in den Ofen und ließ



diesen ordentlich rauchen: Für ca. 60 Personen wurde so lange Flammenkuchen gebacken, bis alle satt waren. Herzlichen

Dank für diese wunderbare Begegnung.

Forum Pflege

der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

„Mutti lässt grüßen ...“

Biografiearbeit und Schlüsselwörter
in der Pflege von Menschen mit
Demenz

→ **Gastreferentin: Elfriede Marino**
*Altenpflegerin, Fachkraft für Gerontopsychi-
atrie, Dozentin*

→ **Einladung**

Donnerstag, den 5. Oktober 2017
Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Marienhaus Offenburg



Mittagstisch

Menü
6,10 Euro

- Montag - Freitag von 11.30 - 13.00 Uhr
- Café am Marienplatz und im
Vinzentiushaus

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



In der nächsten Ausgabe lesen Sie: Am 17. Juli hat im Marienhaus die Wahl der Heimbeiräte stattgefunden. Wir werden Ihnen die Mitglieder des Heimbeirates vorstellen.

Information zum Forum Pflege am 5. Oktober 2017

In der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz ist Biografiearbeit ein bedeutsames Konzept. Das aktuelle Erleben der Menschen mit Demenz ist geprägt durch vergangene Erfahrungen und kann deshalb nur durch das Wissen über die Biografie des Individuums verstanden, eingeordnet und beeinflusst werden.

Ohne die Berücksichtigung lebensgeschichtlicher Hintergründe bleiben die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz häufig unerkannt oder werden falsch interpretiert, was dann eine Bedrohung oder Reduzierung ihres subjektiven Wohlbefindens bedeutet. Und nur durch die Kenntnis und intelligente wie auch sensible Nutzung bedeutsamer „Anker“ (z. B. Hobbys, berufliche Hintergründe, bedeutsame Personen usw.) gelingt es, eine Beziehung aufzubauen und Situationen emotional positiv zu gestalten.

Durch die Auseinandersetzung mit der Biografie sind Pflege- und Betreuungspersonen in der Lage, individuelle Maßnahmen für Menschen mit Demenz zu erarbeiten und soziale Aktivitäten den Wünschen entsprechend zu gestalten.

Wöchentliche Aktivitäten im Marienhaus

→ Montag	10.00 Uhr	Gymnastik / Singen (WB 1)
	10.00 Uhr	Backen (WB 2)
	10.00 Uhr	Spielerunde oder Gedächtnistraining (WB 3)
	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge (WB 3)
→ Dienstag	15.00 Uhr	Presseclub (WB 4)
	15.00 Uhr	Spielerunde (WB 1)
	10.00 Uhr	Besuch des Wochenmarktes (WB 3)
	15.00 Uhr	Spaziergänge oder Spielerunde (WB 3)
→ Mittwoch	14.00 Uhr	Waffeln backen (14 tägig, WB 4)
	10.00 / 15.00 Uhr	Kuchen backen / Spielerunde (WB 1)
	14.00 Uhr	Waffeln backen oder Bingo (14 tägig, WB 2)
	10.00 Uhr	Gymnastik oder Kuchen backen (WB 3)
→ Donnerstag	15.00 Uhr	Spielerunde oder Waffeln backen (WB 3)
	siehe Aushang	Spielerunde (WB 4)
	15.00 Uhr	Spielerunde (WB 1)
	10.00 Uhr	Basteln/Singen (WB 2) / Wellness (1 x Monat)
→ Freitag	10.00 Uhr	Kuchen backen oder Spielerunde (WB 3)
	15.00 Uhr	Vorlesestunde oder Spaziergänge (WB 3)
	Vormittag	Hauswirtschaftliche Tätigkeiten (WB 4)
	10.00 Uhr	Kuchen backen (WB 1)
	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge (WB 3)
	9.30 Uhr	Kuchen backen (14 tägig, WB 4)

Wöchentliche Aktivitäten im Vinzentiushaus

→ Montag	10.00 Uhr	Gymnastik für Körper und Geist auf allen WB's
	14.30 Uhr	1-Mal im Monat Besuch von Hund Lotta auf allen WB's
→ Dienstag	Vormittag	Themenorientierte Aktivierung
	10.15 Uhr	Ich spiel ein Lied für euch: Klavier-/Wunschkonzert mit Frau Kircher in der Cafeteria
	15.00 Uhr	Alle 2 Wochen Lese-Ecke auf Wohnbereich 1
→ Mittwoch	10.00 Uhr	Sturzprophylaxe in der Cafeteria
→ Donnerstag	10.00 Uhr	Kreativzeit - malen, basteln und gestalten
	Nachmittag	Bewohnerbezogene Einzelaktivitäten
→ Freitag	Vormittag	Selbstgemachte kulinarische Köstlichkeiten unserer Bewohner
	10.15 Uhr	Ich spiel ein Lied für euch: Klavier-/Wunschkonzert mit Frau Kircher in der Cafeteria
	Nachmittag	Themenorientierte Aktivierung, Krankenbesuche
→ Samstag	Vor-/Nachmittag	Gesprächsrunde, Gesang, Spaziergänge
→ Sonntag	9.30 Uhr	Krankenkommunion
→ Täglich	9.00 Uhr	Presseclub - Aktuelles aus der Tageszeitung (WB 2)



Die angebotenen Aktivierungen im Marienhaus und Vinzentiushaus können je nach dem Befinden unserer Bewohner vom Plan abweichen. Außerdem gibt es täglich spontane Angebote für das körperliche und geistige Wohlbefinden.

DIE BUNTE SEITE

... zum Lachen und Rätseln

Zwei Ziegen unterhalten sich: Sagt die eine: „Kommst du heute auf die Party?“ Sagt die andere: „Nee, ich hab kein Bock!“

„Herr Direktor, wenn mir ein Hinweis erlaubt ist: Mein Gehalt entspricht nicht meinen Fähigkeiten.“ - „Ich weiß, mein Lieber“, antwortet der Chef lächelnd. „Aber ich kann Sie doch nicht verhungern lassen.“

Zwei Vampire unterhalten sich. „Na, wie geht es dir?“, fragt der eine. Der andere zuckt die Schultern. „Na ja, man beißt sich so durch...“

Treffen sich zwei Schafe auf der Weide. Sagt das eine: „Määäh!“ Sagt das andere: „Määäh doch selber!“



Fragt die Ehefrau ihren Gatten: „Was magst du mehr, meinen wunderschönen Körper oder meine überragende Intelligenz?“ Er, nach kurzer Überlegung: „Eher deinen Sinn für Humor.“

Rätselfrage:

Für was dient diese Maschine?



Lösung auf Seite 21

Ein Mann ruft beim Arzt an. „Doktor, meine Frau hat eine lebende Maus geschluckt, was sollen wir tun?“ Der Arzt: „Ich komme sofort. In der Zwischenzeit soll Ihre Frau den Mund weit offen lassen und Sie halten ihr ein Stück Käse davor!“ Als der Arzt ankommt, sieht er die Frau mit offenem Mund und den Mann, der ihr eine Sardine davor hält. „Was soll denn das? Ich sagte doch ein Stück Käse, nicht eine Sardine!“ Der Mann: „Ich weiß. Aber jetzt versuchen wir, die Katze wieder herauszulocken!“

Gottesdienste und Andachten im August / September 2017

Kapelle im Vinzentiushaus

Samstag	17.00 Uhr
<i>Eucharistiefeier</i>	
Donnerstag, 14. September	15.00 Uhr
<i>Evangelischer Gottesdienst</i>	



Kapelle im Marienhaus

Freitag	10.00 Uhr
<i>Rosenkranzgebet</i>	
Samstag	10.00 Uhr
<i>Eucharistiefeier</i>	
Dienstag, 15. August	10.00 Uhr
<i>Messfeier zum Patrozinium (Maria Himmelfahrt) mit Kräuterweihe</i>	



Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!



Betreutes Wohnen

St. Elisabeth

Vinzentiushaus

St. Ursula

Hospiz Maria Frieden

Marienhäuser Beratungsstelle

Wohnen am Waldbach

Tagespflege

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte

Lösung Rätsel Seite 19
Kühlanlage im Marienhaus

Impressum

Herausgeber:

Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Prädikaturstr. 3

77652 Offenburg

Tel.: 0781 9283-0

Fax: 0781 9283-4460

Internet: www.vinzentiushaus-offenburg.de

E-Mail: info@vinzog.de

V.i.S.d.P.

Dirk Döbele, Geschäftsführer


Redaktion: U. Meier-Liehl, C. Serrer, M. Stiefel

Fotos: Fotolia.com, Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Druck:
printed by Winnachter Druck

Haftungsausschluss:

Die Inhalte der Hauszeitung werden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Veröffentlichung der Hauszeitung entstehen, ist ausgeschlossen.



Barrierefreie Traumbäder.

*Wir beraten
Sie gerne!*



Sanitär · Heizung
Wilhelm-Röntgen-Str. 23
77656 Offenburg

Telefon 07 81 / 96 89-0
www.burg-shk.de
info@burg-shk.de